



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

schon ziemlich beschädigt, in die Kapelle versetzt hat, um es vor gänzlichem Ruin zu bewahren. Unter dem Relief sind viele knieende Figuren vorgestellt und man liest darunter die Inschriften: Anno Domini 1468 am Pfingsttag in der Marterwochen, da starb der ehrbare Mann Max Landauer, dem Gott gnädig sey Amen. Anno Domini 1455 am Montag in der Fastnacht, da starb die ehrbare Frau Margaretha Max Landauerin, der Gott genad Amen. Anno Domini 1515 den 7. Januar verschied der ehrbare Matthäus Landauer, ein Stifter zu Allerheiligen. Anno 1501 am St. Philipp- und Jakobstag, da starb die ehrbare Frau Helena Mathes Landauerin der Gott genad.

In der Sakristei der Kirche findet sich nur ein einfaches Altärlein und mehrere Porträte von Geistlichen, welche an der Kirche angestellt waren.

6. Die Frauenkirche (Mariakirche).

An diesem Platze stand zur Zeit, da die Juden in Nürnberg noch ihre guten Tage hatten, die Synagoge. Da war Kaiser Karl IV. eingezogen und übte ein strenges Regiment. Unter ihm wurde die Judenschule niedergedrückt und an ihrer Stelle erhob sich, von den Erbauern des schönen Brunnens aufgeführt, die Frauenkirche (1361) in den kunstgerechten Formen und Verhältnissen, durch welche sich die altdeutsche Architektur jener Periode so vortheilhaft auszeichnet. Die kleine Kapelle über der Gallerie mit dem verzierten Thürmchen drauf ist 1462 unter Adam Krafts